

## Warum Zertifikate einen Mehrwert für das Depot bringen

Financial Planning Standards Board Deutschland e.V.  
Eschersheimer Landstraße 61-63, 60322 Frankfurt

TELEFON 069 9055938-0 E-MAIL info@fpsb.de  
FAX 069 9055938-10 WEB www.fpsb.de

*CFP Certification Global Excellence in Financial Planning®*

**Frankfurt/Main, 3. Juni 2013 – Seit der Finanzkrise haben Zertifikate einen schlechten Ruf. Denn spätestens seit der Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers ist jedem klar, dass Zertifikate ein Emittentenrisiko bergen. Doch diese Produkte deshalb völlig zu meiden, wäre vorschnell. Schließlich bieten Zertifikate die Möglichkeit, spezielle, auf die individuellen Bedürfnisse eines Anlegers zugeschnittene Strategien bei der Geldanlage zu verfolgen. CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® (CFP®-Zertifikatsträger) können Anlegern helfen, Emittenten richtig zu bewerten und die passenden Zertifikate zu finden.**

Um den Ruf von Zertifikaten ist es alles andere als gut bestellt. In den Medien sind sie häufig als Zockerpapiere verschrien, als „Massenvernichtungswaffen“ bezeichnete sie gar Star-Investor Warren Buffet. Kein Wunder, dass die Zertifikateindustrie derzeit auf dem absteigenden Ast ist. Die Umsätze gingen seit 2008, seit die Zertifikate der Pleite-Bank Lehman Brothers wertlos verfallen sind, immer weiter zurück. Laut dem Deutschen Derivate Verband (DDV) wurden im April 2008, vor der Finanzkrise, Zertifikate im Umfang von über zehn Milliarden Euro umgesetzt. Im April 2013, fünf Jahre später, sind es gerade noch rund 3,8 Milliarden.

„Zertifikate wurden allerdings zu pauschal abgestraft“, meint Prof. Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) und Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Private Finance & Wealth Management an der EBS Business School, Wiesbaden. „Zunächst einmal müssen Anleger zwischen dem in der Tat bestehenden Emittentenrisiko einerseits und der doch erheblichen Vielfalt an Zertifikaten andererseits unterscheiden.“



Das Emittentenrisiko bedeutet nichts anderes, als dass Zertifikate, übrigens wie auch Anleihen, Schuldverschreibungen des Emittenten sind. Geht dieser Pleite, dann kann es zum Totalausfall dieser Papiere kommen. „Dieses Risiko können Investoren aber dadurch in den Griff bekommen, dass sie die Bonität der Emittenten sehr genau ansehen und die verschiedenen Zertifikateanbieter vergleichen.“

Ein Aufwand, der sich lohnen kann. Denn Zertifikate sind keinesfalls nur Zockerpapiere. Vielmehr ist die Produktpalette riesig. Und sie können für Anleger ein nützliches und flexibles Anlageinstrument sein, das sich für die unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten eignet. So bilden reine Index- oder Partizipationszertifikate wie Exchange Traded Funds (ETFs) einfach einen Index oder einen Korb von Aktien ab. Sie bieten dabei einen Kostenvorteil. Denn bei ihnen fällt nur der Unterschied zwischen Geld- und Briefkurs an Kosten an und dieser beträgt zum Teil nur wenige Basispunkte. Laufende Managementgebühren gibt es dagegen nicht.

Daneben gibt es Discountzertifikate, die laut DDV neben den Index-Trackern zu den beliebtesten Zertifikaten zählen, oder Bonuszertifikate. „Anders als bei einem Direktinvestment können Anleger mit solchen Produkten beispielsweise auch bei einer Seitwärtsentwicklung, zum Teil auch bei einem leichten Kursrückgang des Basiswertes noch Renditen erwirtschaften“, macht Tilmes klar. Auch sie können damit eine sinnvolle Ergänzung für ein Portfolio darstellen. „Das Problem dabei ist nur, dass genaue Informationen und eine gute tiefgreifende Beratung bei Zertifikaten eher die Seltenheit ist“, sagt der Experte.

### **Certified Financial Planer können helfen**

Um das Emittentenrisiko realistisch einschätzen zu können und Zertifikate zu finden, die dann optimal in eine Anlagestrategie passen, braucht es fundiertes Wissen. Genau dabei können die vom FPSB Deutschland zertifizierten CERTIFIED FINANCIAL PLANNER (CFP®-Zertifikatsträger) Anleger unterstützen. Mit ihrem Know-how und modernen Analysetools können sie bei der Wahl der Emittenten und des passenden Zertifikats, das den individuellen Bedürfnissen entspricht, helfen.



## Über den FPSB Deutschland e.V.

Der Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt am Main ist der Zusammenschluss von 1.219 CERTIFIED FINANCIAL PLANNERN (CFP®-Zertifikatsträger). Der FPSB Deutschland regelt auch das Zertifizierungsverfahren der Certified Foundation and Estate Planner (CFEP) als Nachlass- und Erbschaftsplaner in Deutschland. Aktuell sind 102 der insgesamt 1.492 Mitglieder des FPSB Deutschland reine CFEP-Zertifikatsträger, 171 haben beide Zertifikate. Die Zertifikatsträger repräsentieren aufgrund ihrer Ausbildung, Erfahrung und stets aktualisiertem Fachwissen höchstes Qualitätsniveau in der Finanzdienstleistungsbranche.

Als deren Standesorganisation nimmt der FPSB Deutschland ihre Zertifizierung vor, entwickelt und überprüft die Ausbildungsregeln, erarbeitet die Standards für die finanzplanerische Beratung und deren Umsetzung und überwacht sowohl das ethische Verhalten der CFP-Zertifikatsträger bei ihrer Berufsausübung als auch deren laufende Fort- und Weiterbildung. Der FPSB Deutschland ist Mitglied im internationalen Netzwerk des FPSB Financial Planning Standards Board Ltd., dem weltweiten Zusammenschluss aller nationalen CFP Organisationen mit über 150.000 CFP-Zertifikatsträgern in 24 Ländern. Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.fpsb.de](http://www.fpsb.de)

### Kontakt Presse:

iris albrecht **finanzkommunikation GmbH**

Ansprechpartner: Iris Albrecht

Feldmannstraße 121

66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 410 98 06 10

Fax: 0681 – 410 98 06 19

Email: [presse@fpsb.de](mailto:presse@fpsb.de)

[www.irisalbrecht.com](http://www.irisalbrecht.com)

